

Angstabbau in der Ganzheitlichen (Zahn)Heilkunde

Complementärmedizinische Möglichkeiten (Teil 2)

Während Teil 1 Aussagen über den Unterschied – allgemein und konkret bezüglich der Angst - zwischen universitärer und komplementärer Medizin macht und die Homöopathie und ihre Möglichkeiten beim Angstabbau beschreibt, wird in Teil 2 spezifisch auf die Spagyrik, die psychosomatische Energetik, die Bach-Blüthenherapie und die energetische Psychotherapie bei der Behandlung von Ängsten eingegangen.

Spagyrik

Die Spagyrik ist ein Teilgebiet der Alchemie und geht davon aus, dass alles, was existiert Körper, Seele und Geist hat. Sie ist in der Zahnheilkunde noch relativ unbekannt und geht auf Paracelsus und später auf Zimpel zurück; sie stellt eine Brücke zwischen der klassischen Homöopathie und der modernen Pflanzenheilkunde dar. Sie beeinflusst primär unsere Seele und in Folge davon unseren Körper.

Der Name ist eine Zusammensetzung aus den griechischen Wörtern spao (= trennen) und ageiro (= zusammenfügen) und deutet schon darauf hin, wie die Verarbeitung vorgenommen wird.

Die Spagyrik nach Zimpel unterscheidet drei Herstellungsstufen:

Zunächst erfolgt eine Gärung, die dazu dient, den „Geist“ einer Pflanze, d. h. den pflanzeigenen Alkohol bzw. die charakteristischen Aromastoffe zu gewinnen. Das Ziel der zweiten Verarbeitungsstufe, der Wasserdampfdestillation, ist es, die „Seele“ der Pflanze und ihre ätherischen Öle und Aromastoffe zu gewinnen, während in der dritten Stufe, der Veraschung, der „Körper“ der Pflanze, d. h. Mineralsalze und Spurenelemente gewonnen werden. Das ist der erste Teil, d. h. die Trennung. Anschließend werden die Teile wieder zusammengefügt.

„Auch die spagyrischen Kräuteresenzen, sind, ebenso wie die homöopathischen Essenzen einer immateriellen Energie, einer Kraft, die verborgen in Pflanzen angelegt und im flüssigen Körper der fertigen Arznei gebunden ist, unterzogen. Die Kraft wird als „Arcanum“ bezeichnet und bedeutet soviel wie Lebensvitalität.“ (B. Gopalsamy Naidu)

¹ Dr. Gopalsamy Naidu ist es gelungen, neben der klassischen Wirkung auf der körperlichen und seelischen Ebene auch die spirituelle Dimension einzubeziehen.

Bei der Dosierung muss man gegenüber der Homöopathie umdenken.

Je körperlicher die Beschwerden, desto höher muss die Dosierung sein (z. B. 3x15-20 Tropfen pro Tag bzw. akut 5-10 Tropfen stündlich), während man die seelisch-geistigen Qualitäten durch extrem niedrige Dosierungen anspricht; dabei liegt die Grenze bei 3x7 Tropfen pro Tag). Die Hochpotenzen der Homöopathie entsprechen der geringeren Tropfenzahl in der Spagyrik.

Bei der Grundbehandlung als Vorbereitung für eine Sitzung verordnen Sie also 3x10 bis 3x7 Tropfen über mindestens 42 Tage, beginnend mit der höheren Tropfenzahl.

Von einigen nichttoxischen Pflanzen, z. B. der Kamille, nimmt man Blüten / Blätter, die vor allem den „Seelenanteil“ repräsentieren. Ihre Wirkung ist vergleichbar einer phytotherapeutischen Wirkung (A).

Bei anderen Pflanzen, z. B. Echinacea (schmalblättrige Kegelblume) oder Mandragora (Alraune [BC]), nimmt man die Wurzeln und die Rinde, die den „Körperanteil“ [B] repräsentieren und mit Mineralgaben zu vergleichen sind.

Schlussendlich werden bei toxischen Pflanzen wie z. B. Rhus toxicodendron (Giftsumach [C]) Blüten / Blätter mit Wurzeln genommen, deren Wirkung am ehesten der hochenergetischen klassischen Homöopathie zuzuordnen ist.

In der Spagyrik wirken kosmische Prinzipien und manchmal auch kosmischer Humor. So kann man aus dem Pflanzennamen schon einzelne Indikationen ableiten, z. B. kann man an der Engelwurz, der Angelica archangelica, schon Schlüsse auf die energetischen spirituellen Indikationen ziehen, wie „spiritueller Schutz“, „erlaubt die spirituelle Weiterentwicklung“, Zentrierung, Meditation, Kontakt zu unseren Schutzengeln, Schwierigkeiten im Leben besser zu ertragen und in Richtung des Göttlichen zu fliegen“, während die Engelwurz ihre körperliche Wirkung im Bereich des Ver-

dauungstraktes, somit auch im Mundbereich entfaltet und vor allem bei Mucor-racemosus-Problemen sowie im Hormonsystem eine progesteron- und östrogenähnliche Wirkung entfalten.

Als Einzelmittel kann man bei Angstpatienten die gleichen nehmen wie in der Homöopathie, wenn man sie eben nur spagyrisch aufbereitet; je nach Herangehensweise kann man auch Pflanzen aus dem Nieren-Blasen-Funktionskreis nehmen, da dieser im Rahmen der Fünf Wandlungsphasen der Angst zugeordnet ist. Näheres dazu finden Sie in meinem Buch.

Im Praxisalltag haben sich zwei Komplexe mit verschiedenen Komponenten bewährt:

Der erste Komplex besteht aus Avena sativa (Hafer), Euphrasia (Augentrost), Gelsemium sempervirens (Gelber Jasmin), Hypericum perforatum (Johanniskraut), Melissa officinalis (Melisse), Piper methysticum (Kava-Kava), Solidago virgaurea (Goldrute) und Viola tricolor (Ackerstiefmütterchen).

- **Avena (Ac):** Avena hat eine gezielte Wirkung auf das Gehirn und Nervensystem, auf das Nieren- und Blasensystem und bei Stress. Schlüsselwörter: Zukunftsangst, Regeneration, Restrukturierung, Heilung.
- **Euphrasia (Ac):** Euphrasia ist als die Augenpflanze bekannt mit Wirkung auf das Zentralnervensystem, den Unterleib und bei Allergien. Er dient hier dem Sehen von inneren Zusammenhängen. Schlüsselwörter: Bewusstwerdung, Öffnung, Intuition.
- **Gelsemium (BC):** Wirkung auf das Nervensystem. Schlüsselwörter: Angst, besonders bei Angst vor bekannten Dingen und Angst, die die Tätigkeit lähmt, Furcht und Panik.
- **Hypericum (Ac):** mit der Wirkung auf das Zentralnervensystem und den Solarplexus, bei hoher Anspannung, bei Hitzewallungen und zur Verminderung der Sensibilität auf Licht und Lärm. Sein Schlüsselwort lautet (geistiger) Vater.
- **Melissa (AB):** Die Melisse wirkt auf das Nervensystem und bei Krämpfen. Sie hat einen hohen Gehalt an Magnesium und Calcium. Schlüsselwörter: Gegenwarts- und Zukunftsangst, fehlendes Vertrauen
- **Piper methysticum (AB):** Es ist besonders als Berührungsmittel bei Stress wirksam. Schlüsselwörter: kreisende Gedan-



**Dr. med. dent.
Alexander Rossaint**

beschäftigt sich seit 1972 mit biologischer Medizin und Zahnmedizin. Er erweiterte sein Wissen durch intensive Fortbildung (u. a. auf den Gebieten Herd- und Regulationsforschung, Geobiologie, Biologische Medizin, Elektroakupunktur nach Voll, Kirlianfotographie und bioelektrische Diagnose und Therapie). Seit 1974 hält er Kurse und Vorträge über Ganzheitliche Zahnheilkunde, seit 1983 über med. Kinesiologie /Physio-Energetik. 2000 Entwicklung des RFR (Rossaint-Frequenz-Resonator) zur kontaktlosen Resonanztestung.

Kontakt:

Von Coels Str. 230, D-52080 Aachen
dr@rossaint.de, www.rossaint.de

ken, Depression, Entmutigung.

- **Solidago:** Solidago ist bekannt als die Nieren-/Blasenpflanze. Schlüsselwörter: Angst, Frust, Depression, Sicherheit, Besetzung eines Territoriums.

- **Viola (A):** Dieses Mittel zeigt Wirkung bei so genannten Indigokindern, bei Hautproblemen mit Juckreiz, nach Gewaltanwendung. Schlüsselwort: äußere Aggression.

Der zweite Komplex zeigt, wie man mit der Spagyrik umgehen kann. Er ist vor allem bei Panik angezeigt; wenn man das Wort „Panik“ nimmt, kann man aus den Buchstaben die einzelnen Mittel definieren, nämlich: Pulsatilla, Aconit, Nux vomica, Iris versicolor und Kava kava.

- **Pulsatilla:** Die Kuhschelle ist als das Frauenmittel bekannt und besonders wirksam bei ständig wechselnden Schmerzen und Symptomen. Schlüsselwörter: Veränderung, Abwechslung, Verwandlung, Regulierung der Sensibilität.
- **Aconit (BC):** Dieses Mittel wirkt bei starken Schmerzen, bei Alpträumen, bei massivem Energieverlust. Schlüsselwörter: Blockaden lösen und Antischokkmittel mit Wirkung bei Unruhe, Angst, besonders Angst vor Unbekanntem und dem Tod.
- **Nux vomica:** Die Brechnuss ist als das Männermittel bekannt, besonders wirksam bei Leberbeschwerden und Darmbeschwerden. Schlüsselwörter: Wut, Zorn, Empörung, fehlende Vaterliebe, irdischer Vater, Aufruhr, Intoleranz.
- **Iris:** Die Schwertlilie zeigt ihre besondere Wirkung bei Kopfschmerzen, bei Magenübersäuerung, Sodbrennen, Bauchspeicheldrüsenproblemen und gegen alle Art von Strahlung. Schlüsselwörter: Schuldgefühl, sich ablenken, weitersehen.
- **Kava kava (AB):** mit Wirkung als Beruhigungsmittel und allen Problemen, die mit dem Kopf in Verbindung stehen. Es vermindert auch unerwünschte Nebenwirkungen und Reaktionen auf andere Medikamente. Schlüsselwörter: Depression, kreisende Gedanken, Entmutigung.

Bach-Blüentherapie

Sind schon Homöopathie und Spagyrik für die reine Naturwissenschaft schwer nachvollziehbar, so gilt das für die Bach-Blüentherapie nach Edward Bach (1880-1936), einem englischen Arzt und Bakteriologen, erst recht.

Bach war überzeugt, dass es gegen jedes Leiden ein natürliches Mittel gebe, und er glaubte, der Tau auf Pflanzenblüten nehme deren medizinische Eigenschaften auf.

Durch Experimente gewann er etwas Ähnliches wie Tauwasser, indem er „frische gepflückte Pflanzen bei Sonnenschein in frisches Quellwasser legte, das dadurch die Heilinformation aufnahm.“

Die Bach-Blüten wenden sich auch an den ganzen Menschen und nicht an Symptome einer Krankheit. Der Gedanke dabei ist, dass jede Störung – gleich ob körperlicher oder seelischer Natur – von einem inneren Ungleichgewicht herrührt, gegen das die Natur ein Heilmittel in Form von Heilkräutern, Sonnenlicht, Quellwasser und frischer Luft zur Verfügung stellt.

Dabei entdeckte er insgesamt 38 Heilmittel, die auch alle 38 von ihm gefundenen Gemütszustände erfassen, und teilte sie in sieben Gruppen, von denen in unserem Zusammenhang nur Gruppe 1 wichtig ist:

1. **Für jene, die Angst haben:** Rockrose, Mimulus, Cherry Plum, Aspen, Red Chestnut.
2. **Für jene, die an Unsicherheit leiden:** Cerato, Scleranthus, Gentain, Gorse, Hornbeam, Wild Oat.
3. **Für jene, die nicht genügend Interesse an der Gegenwartssituation haben:** Clematis, Honeysuckle, Wild Rose, Olive, White Chestnut, Mustard, Chestnut Bud.
4. **Für jene, die einsam sind:** Water Violet, Impatiens, Heather.
5. **Für jene, die überempfindlich gegenüber Einflüssen und Ideen sind:** Agrimony, Centaury, Walnut, Holly.
6. **Für jene, die mutlos und verzweifelt sind:** Larch, Pine, Elm, Sweet Chestnut, Star of Bethlehem, Willow, Oak, Crab Apple.
7. **Für jene, die um das Wohl anderer allzu besorgt sind:** Chicory, Vervain, Vine, Beech, Rock Water.

Bei der Betrachtung der einzelnen Mittel der Angstgruppe fällt auf, dass jede Pflanze für eine andere Art von Angst steht, so dass Sie den Seelenzustand des Angstpatienten hinterfragen müssen, um das jeweils richtige Mittel zu verordnen (oder man benutzt wiederum die medizinische Kinesiologie dazu).

Es folgt wie gehabt die kurze Beschreibung der einzelnen Mittel (nach Mechthild Scheffer):

- **Aspen (die Espe oder Zitterpappel):** Unklärliche, vage Ängstlichkeiten, Vorahnungen, geheime Furcht vor irgendeinem drohenden Unheil. Man ist in unbewussten Angstvorstellungen gefangen. (Bewusste Sensibilität)
- **Cherry Plum (die Kirschkirsche):** Angst davor, innerlich loszulassen, Angst den Verstand zu verlieren, Angst vor seelischen Kurzschluss-handlungen; unbeherrschte Temperamentsausbrüche. Man versucht zwanghaft, einen geistig-seelischen Wachstumsprozess zu unterdrücken. (Gelassenheit)
- **Mimulus (die gefleckte Gauklerblume):** Spezifische konkrete Ängste, die man benennen kann, Furchtsamkeit, Angst vor der Welt. Man muss lernen, seine Ängste zu überwinden. (Beherztheit)
- **Red Chestnut (die rote Kastanie):** Übertriebene Sorge und Angst um andere. Man ist energetisch stark mit anderen Individuen verbunden, aber „auf falscher Ebene“, nämlich der „subjektiven, emotionalen, angstbesetzten Persönlichkeitsebene“. (Persönlichkeitswahrung)
- **Rock Rose (gelbes Sonnenröschen):** Äußert akute Angstzustände; Panik- und Terrorgefühle. Plötzliche eskalierende Angstgefühle in körperlichen und seelischen Ausnahmezuständen; Todesangst, psychotische Angstgefühle, starr vor Angst, das Herz bleibt vor Angst fast stehen (Heldentum).

Um dem Zwang zu entgehen, jeweils die entsprechende Blüte auszusuchen, mischt man die fünf Pflanzen zu so genannten Angsttropfen, von denen man dem Patienten direkt vor der Behandlung drei bis fünf Tropfen gibt, während der Behandlung wiederholt man dies so oft wie nötig.

Vorbeugend kann der Patient schon bis acht Tage vor dem Zahnarztbesuch 3x3 Tropfen pro Tag einnehmen, eventuell in Kombination mit den so genannten Notfalltropfen (Star of Bethlehem, Rock Rose, Impatiens (Geduld), Cherry Plum und Clematis (Gegenwartsbewusstsein)), letztere aber nur zwei oder drei Tage vor dem (Zahn-)Arztbesuch oder / und wiederum direkt vor der Behandlung oder wenn es dem Patienten nach einer Injektion flau wird.

Die Notfalltropfen und die Angsttropfen sollten immer griffbereit am Arbeitsplatz stehen.

Psychosomatische Energetik

In den letzten Jahren hat sich die Psychosomatische Energetik nach Banis entwickelt, eine Methode, die davon ausgeht, dass hinter jeder Erkrankung ein Konflikt steht, und die die

Homöopathie vor allem mit Hochpotenzen in Komplexmitteln zum Abschmelzen dieser Konflikte im Energiefeld des Menschen, der Aura, benutzt. Von diesen so genannten Emotionalmitteln (Emvita-Mittel) gibt es 28 Stück, entsprechend den bisher gefundenen 28 Konflikten, die jeweils mit einem der sieben Chakren korrespondieren.

Hier hat sich vor allem bei somatisierten Ängsten Emvita 6 bewährt, bei dem man das Gefühl hat, „keine innere Stärke mehr zu besitzen“ (Banis), wobei der Kopf stark sein möchte, aber der Körper angstvoll reagiert.

In diesem Komplex findet man: Phosphorus C800, Secale cornutum LM16, Arsenicum album LM18, Lachesis D21, Glandula suprarenalis D21.

Davon gibt man, meist zusammen mit dem zugehörigen Chakramittel (Chavita 2), 2x12 Tropfen über einen längeren Zeitraum, bis ein erneuter Test mittels medizinischer Kinesiologie ergibt, dass der Konflikt abgeschmolzen ist.

Für akute Fälle hat Banis vier Akutmittel entwickelt:

- Anxiovita bei Angsterkrankungen,
- Neurovita bei Spannungszuständen und Überforderungssymptomatik,
- Simvita bei Sympathikotonie und
- Paravita bei Vagotonie.

Palm-Therapie

Zum Schluss möchte ich von den energetischen Psychotherapiemethoden eine besonders elegante zum Angstabbau kurz darstellen: Die Palm-Therapie nach Moshe Zwang.

Die Palm-Therapie ist schnell durchgeführt und zeitigt oft schon in zwei Minuten verblüffende Ergebnisse. Sie benutzt bestimmte Druckpunkte auf der so genannten Herz- und Kopflinie in der Innenhand, die mit den Daumnägeln des Therapeuten gedrückt werden. Auf der Herzlinie liegt der Druckpunkt zwischen Klein- und Ringfinger auf dem Mittelhandknochen des Kleinfingers, während sich der Druckpunkt auf der Kopflinie ca. 0,5 cm nach ihrem Ursprung in Höhe des Zeigefingers befindet. Bei Menschen mit verbundener Lebens- und Kopflinie ist Vorsicht geboten, da die Lebenslinie durch den Druck nicht blockiert werden darf. Bei diesen Menschen liegt der Druckpunkt etwa einen halben Zentimeter nach der Gabelung der beiden Linien auf der Kopflinie vom Zeigefinger aus gesehen, d. h. etwas mehr in Richtung Mittelfinger. Das Procedere ist einfach. Nach der Bestätigung, dass der Patient die Angst bzw. die Phobie wirklich loswerden will, muss der Patient mit geschlossenen Augen die Angst- und Phobiesituation unter Angabe der Lokalisation im Körper visualisieren und den SUD-Wert zwischen 0 und 10 angeben. Während der Patient die angst- und phobieauslösende Situation für ca. 10 bis 20 Sekunden weiter visualisiert

und dann nach Öffnen der Augen durch den Therapeuten abgelenkt wird, indem dieser mit dem Patienten über belanglose und erfreuliche Dinge spricht, drückt der Arzt und Zahnarzt oben genannte Punkte zunächst in der linken Hand für ca. zwei Minuten.

Danach soll der Patient die Augen wieder schließen und versuchen, die körperlichen Symptome nochmals zu reproduzieren. In der Regel ist die Angst und Phobie verschwunden bzw. auf ein unbedeutendes Maß reduziert. Sollte die SUD jedoch noch nicht auf 0 bis 1 gesunken sein, wiederholt man den Vorgang in der rechten Hand bzw. beiderseits so oft, bis diese SUD-Einstufung den Wert 0 bis 1 erreicht hat.

Fazit

Ich hoffe, dass es mir in der gebotenen Kürze gelungen ist, nicht nur die unterschiedliche Herangehensweise der Schulmedizin und der Komplementärmedizin zum Thema Angst darzustellen, sondern Ihnen als Leser auch die wichtigsten komplementären praxisrelevanten Möglichkeiten beim Angstabbau schmackhaft zumachen und Sie dazu anzuregen, sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen.



Literaturhinweise

Rossaint, A.: Medizinische Kinesiologie, Physio-Energetik und Ganzheitliche (Zahn-) Heilkunde. Das Handbuch für Therapeuten. VAK Verlag 2005

Rossaint, A.: Angstabbau in der Ganzheitlichen (Zahn)Heilkunde (Teil 1). CO'MED Fachmagazin 2007; 4:S.104-106

Banis, R.: Psychosomatische Energetik. VAK Verlag 2003

Scheffer, M.: Bach Blütentherapie. Hugendubel München 6.Aufl. 1985

Scheffer, M., Stori, W.-D.: Die Seelenpflanzen des Edward Bach. Hugendubel 2.Aufl. 1992